

Wiederbelebtes Erfolgsmodell - Jürgen Morche und Andreas Lachnit bereiten Open-Air-Theater vor | Minden: Aktuelle News & Nachrichten

[Ursula Koch](#) 08.08.2025, 15:09



Goethes Lustspiel "Die Mitschuldigen" wird als Open-Air-Theater im Schlosspark Bückeburg aufgeführt. Jürgen Morche (rechts) spielt den Wirt, Isabel Arlt seine Tochter und Sören Ergang deren Ehemann. © Ursula Koch

Bückeburg/Minden. Der Schauspieler Jürgen Morche und Regisseur Andreas Lachnit haben dem Stadttheater Minden bis 2009 viele unterhaltsame Inszenierungen beschert: Sie haben zusammen die Musicals Die Drei von der Tankstelle, Der kleine Horrorladen, Nunsense,

The Fantasticks, Zornige Hausfrauen und Im weißen Rössl auf die Bühne gebracht, dazu die Schauspielstücke Der Kontrabass, Der kleine Prinz und Die Mitschuldigen. Letzteres setzen sie für vier Aufführungen im Schlosspark Bückeburg neu in Szene. Dort führen sie das Lustspiel von Johann Wolfgang von Goethe am 21., 22. und 23. August jeweils um 20 Uhr sowie am 24. August um 19 Uhr auf.

Das Bühnenbild, das 2009 für das Mindener Stadttheater angefertigt wurde, ist auch im Schlosspark zu sehen. Jürgen Morche hatte das damals dem Stadttheater abgekauft und auf dem Bauernhof des ehemaligen Theaterleiters Bertram Schulte aufbewahrt. Für den Einsatz unter freiem Himmel haben die Mitwirkenden das Holz neu gestrichen. „So gefällt es mir noch besser als damals“, sagt Morche, der 17 Jahre lang Geschäftsführer der Mindener Musikschule war und sich von dieser Position 2021 in den Ruhestand verabschiedet hatte. Seitdem hat er wieder mehr Zeit für Theaterprojekte und spielte im vergangenen Sommer mit großem Erfolg den „Faust“ im Schlosspark Bückeburg.

Regisseur Andreas Lachnit (rechts) und Peter Reinhold bringen die Bühne für "Die Mitschuldigen" in die richtige Position. – © Ursula Koch

„Ich will mit dem Stück die Aufklärung zum Leben erwecken. Die zentrale Botschaft ist, wir dürfen Gefühle haben und wir dürfen sie auch ausleben“, sagt Andreas Lachnit und sieht darin darum einen aktuellen Bezug. Eine Modernisierung lehnt er dabei aber ab, belässt den Text im Versmaß und verweist mit den Kostümen auf die Zeit des Rokoko. Dabei soll das aber Volkstheater bleiben, so wie von dem 19-jährigen Goethe erdacht, der damit damals das gestelzte französische Theater ablösen wollte und acht Jahre später in der Uraufführung selbst die Rolle des Alcest spielte.

In dem Stück spielt Jürgen Morche einen misstrauischen, neugierigen Wirt. Isabel Arlt, die im vergangenen Jahr als Gretchen im „Faust“ zu sehen war, spielt seine Tochter Sophie, die als spätes Mädchen mit dem Tunichtgut Söller (Sören Ergang) verheiratet worden war, der dem Glücksspiel

verfallen war. In dem Wirtshaus taucht der Thomas Zimmer als der Adlige Alcest auf, in den Sophie einst verliebt war. Ergang war beim Jungen Theater Bonn engagiert, dies ist seine elfte Zusammenarbeit mit Andreas Lachnit. Er hat Thomas Zimmer empfohlen, mit dem er zusammen in der „Buddy-Holly-Show“ aufgetreten ist. Mit Peter Reinhold und Jürgen Höcker bindet Lachnit neben den Profi-Schauspielern auch zwei Bückeburger in seine Inszenierung ein. Reinhold, der viele Jahre bei der Schaumburger Bühne Theater gespielt hat und seit 2024 zum Kabarettensemble Mindener Stichlinge gehört, spielt den Kellner. Jürgen Höcker, der auch die Produktionsleitung übernimmt, tritt als Leierkastenspieler auf.

Drehorgel als Begleitmusik

„Eine alte Drehorgel als Begleitmusik passt gut zur Stimmung“, findet Regisseur Andreas Lachnit. Mit vier neuen Schauspielern werde das auch eine ganz neue Inszenierung, verspricht er: „Ich habe bewusst nicht in meine Notizen von damals geschaut und auch nicht das alte Video angesehen.“ Alle vier Charaktere seien besonders schlau und würden trotzdem scheitern. Am Ende würden alle vor sich selbst versagen. „Das wird ein Spiel mit der Realität.“

Der Berliner Lachnit war bis 2011 Hausregisseur beim Jungen Theater Bonn. Er arbeitet seitdem als freier Regisseur für verschiedene Theater in Deutschland. Zuletzt hat er „Die Schatzinsel“ als Zwei-Personen-Stück ohne Insel und ohne Schiff inszeniert, zusammen mit dem Komponisten Marc Schubring eine neues Dschungelbuch-Musical konzipiert und Sebastian Fitzeks Roman „Der erste letzte Tag“ für das Theater bearbeitet. Seine Inszenierung für das Landestheater Rheinland-Pfalz wurde auch von der Komödie Dresden, dem Stadttheater Trier und dem Tourneetheater Eurostudio Landgraf übernommen. „Meine kreativste Zeit war Minden“, sagt er trotzdem. Bertram Schulte hätte ihnen alle Freiheiten gelassen, aber sie hätten auch alles selbst machen müssen, inklusive

Technik, Bühnenbild und Kostümen. Insofern knüpft er mit Jürgen Morche in Bückeburg an alte Zeiten an.

Bühnenbild für einige Theater zu hoch

Im nächsten Sommer sollen „Die Mitschuldigen“ in Lüneburg gespielt werden und auf der Inthega-Messe (Interessengemeinschaft der Städte mit Theater-Gastspielen) angeboten werden. René Heinersdorff, der das Theater an der Kö in Düsseldorf, das Theater am Dom in Köln, das Theater im Rathaus in Essen und die Komödie im Bayerischen Hof in München managt und Intendant der Landesbühne Rheinland-Pfalz ist, habe großes Interesse gezeigt, allerdings passt das 4,80 Meter hohe Bühnenbild nicht in seine Theater, berichtet Lachnit.

Im Bückeburger Rathaussaal proben die Schauspieler Goethes Lustspiel "Die Mitschuldigen". Das Bühnenbild auf einer Drehbühne stammt noch aus der Mindener Inszenierung 2009, in der ebenfalls Andreas Lachnit Regie führte. - © Ursula Koch

Karten für die Vorstellungen am 21., 22. und 23. August jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntag, 24. August, um 19 Uhr im Schlosspark Bückeburg sind im Vorverkauf erhältlich in der Tourist-Info Bückeburg und im SN-Ticketshop in Stadthagen oder unter www.faust-theater.de. Be Regen finden die Vorstellungen in der Remise statt.